Linien, Kreise und Spiegelungen

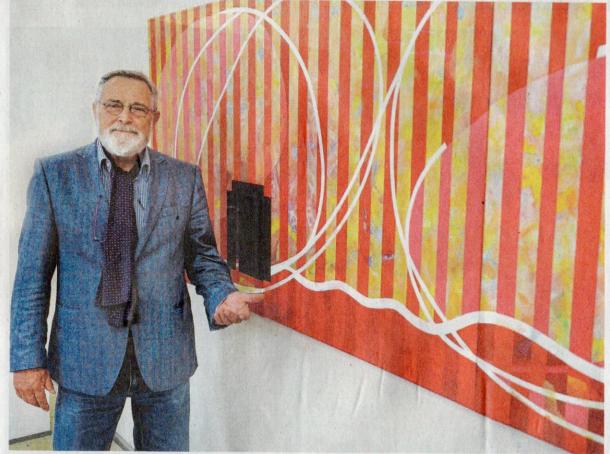
Von unserer Mitarbeiterin Maria Herlo

Betritt man zurzeit die Räume des Xylon-Museums, merkt man sofort, wie verwandelt sie sind, ohne dass man genau sagen könnte, wie: Linien und Kreise, Spiegelungen und Farben, Hell und Dunkel agieren miteinander in einem Kontinuum, das der Zeit enthoben scheint. Es ist die Energie der Farben, die der vielseitige Künstler Clapeko van der Heide nutzt, um die Ausstellungssäle zu verzaubern, die fließende Eigenschaft von Linien und Kreisen, ihre Verfremdung, die sein Spiel mit dem Raum möglich macht.

Das großformatige Gemälde mit dem Titel "Glasses", das gleich beim Eintritt ins Auge fällt, ist exemplarisch für seine in ihrer Abstraktion klaren, auf das Wesentliche reduzierten Werke, die eine große Raumwirkung entfalten. Neben Malereien hat der 1940 in Leipzig geborene und heute in Nußloch lebende Maler, Grafiker und Bildhauer auch Grafiken und Plastiken ins Xylon gebracht, die er in einer umfassenden Einzelausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.

Hommage an Lebenswerk

Bei der Vernissage, bei der auch der Künstler selbst sowie der künstlerische Leiter des Xylon-Museums, Otto Mindhoff, anwesend waren, konnte der Vorsitzende des Fördervereins Dr. Wolfgang Naumann mehr als 100 Gäste begrüßen, für ihn ein Grund zur Freude, zeigt es doch, wie bedeutend der Altmeister der badischen Konkreten Kunst in der Region und darüber hinaus ist. Diese Einzelschau ist auch eine Hommage



Eine große Raumwirkung gleich zu Beginn: Künstler Clapeko van der Heide vor seinem Bild "Glasses".

BILD: LENHARDT

an Clapeko van der Heides Lebenswerk, sagte Naumann im Gespräch mit unserer Zeitung, und für Otto Mindhoff eine der letzten großen Ausstellungen, die er für einen langjährigen Weggefährten kuratiert.

Und Gudrun Mindhoff erinnert im Gespräch kurz an all die Künstler, mit denen Otto Mindhoff seit seines Studiums an der Staatlichen Akademie für Bildende Kunst in Karlsruhe eine lange Freundschaft verbindet und deren Arbeiten hier ebenfalls ausgestellt wurden wie jene von HAP Grieshaber, Horst Antes oder Reinhard Dassler.

Auf die Wirkung dieser komplexen Ausstellung ging Dr. Kristina Hoge in ihrer Einführung ausführlich und wie immer äußerst kompetent ein. In seinen vielschichtigen Werken sei der Künstler, der seit 1992 an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg einen Lehrauftrag hat, immer bestrebt, die freilegende Energie der Farben zu ordnen, Schicht für Schicht Bilder entstehen zu lassen. Als Maluntergrund bevorzugt er "Cotton Druck", einen festen Stoff, der sich durch die feuchte Farbe nicht wellt. Von der plakativen Popkultur hebt sich der Maler weit

Sieht man genau hin, entdeckt man, dass die Farbflächen nicht monoton sind, sie schillern, irisieren, strahlen eine verhaltene Lebendigkeit aus und gewähren dem Betrachter Einblicke "auf das Darunter". Spannung entsteht dadurch, dass der Künstler einerseits den Flächen durch geometrisch-konstruktive Formen Struktur und Ordnung verleiht, andererseits diese aber mit Linienunterbrechung oder Einsprengsel bricht.

Blaue Farbe auf Zeitungspapier

Clapekos Schaffen kennzeichnet somit die Dualität von Emotionalem, die sich aus rationaler Bündelung in Kontrast zur freien gestischen Malerei ergibt. Von diesem höchst experimentierfreudigen Künstler sind Werke aus allen Schaffensperioden vertreten. Neben den Streifen- sind auch Acryl-Bilder zu sehen, wo Clapeko mit breitem Pinselstrich blaue Farbe auf Zeitungspapier auftrug, oder dreidimensionale Objekte, darunter keramische sowie Wand- und Säulenkreationen vorwiegend aus Holz, Presskarton und Spachtelmasse, meist in den Farben Rot, Gelb und Blau.

Gerne greift Clapeko dabei auf Dinge des Alltags zurück wie Zeitungspapier oder bei seinen "Röhrenplastiken" auf Papierrollen, welche er mit Kreissegmenten aussägt und den farbigen Inhalt freilegt. Diese Ausstellung, die ein beeindruckendes Spektrum an hochwertigen Arbeiten des Künstlers Clapeko präsentiert, sollte sich kein Kunstinteressierter entgehen lassen.

Ausstellung ist bis Samstag, 14.
Dezember, zu sehen. Freitag,
Samstag und Sonntag von 14 bis
17 Uhr oder nach Vereinbarung,
unter Telefon 06202/8593931.